

Verein Interessengemeinschaft Museum für Industrie und Arbeit : Neugründung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **62 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verein Interessengemeinschaft Museum für Industrie und Arbeit

Neugründung

Sowohl in der Museumsstadt Basel, die auf eine lange industrielle Tradition zurückblickt, wie auch im Kanton Basel-Stadt, einem ebenfalls früh industrialisierten Kanton, fehlt eine Institution, die sich systematisch und umfassend der Wirtschafts-, Sozial- und Alltagsgeschichte der letzten 150 Jahre annimmt. In zunehmendem Masse besteht heute die Gefahr, dass nicht nur die Fabrikbauten, sondern alle Gegenstände (Werkzeuge, Maschinen etc.) und Akten (Firmennachlässe, Fotografien, Musterbücher etc.) zerstört werden. Da diese Güter jedoch die Quellen und Belege für die wirtschaftlich und sozialgeschichtlich höchst bedeutsame Epoche des späten 19. und 20. Jh. darstellen, ist ihre Sicherung unentbehrlich.

Die verschwindende Industriekultur, die sich in Architektur, Gestaltung, Design, Produktion und Technologie niederschlagen und unsere heutigen Lebens- und Arbeitsformen wesentlich geprägt hat, soll an einem für die industrielle Entwicklung bedeutsamen Ort vergegenwärtigt werden. Als «kollektives Gedächtnis» soll das Museum für Industrie und Arbeit Kulturgüter des Industriezeitalters sammeln, erhalten, publikumswirksam ausstellen und zukunftsorientiert vermitteln. Es leistet damit einen Beitrag zur notwendigen Identitätsstiftung des Baseliens um die Jahrtausendwende.

Die Gründung des Museums für Industrie und Arbeit ist das eigentliche Ziel des Vereins IG Museum für Industrie und Arbeit, der in Liestal gegründet wurde. Die Idee eines der Industriekultur gewid-

meten Museums ist in unserer, durch die Industrie stark geprägten Region keineswegs neu, soll nun aber mit einer breiten Abstützung in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik und mit konsequentem Engagement realisiert werden. Das Ziel der Museumsgründung soll in 3 Phasen erreicht werden: In einer ersten Phase wird eine Informationsstelle geschaffen, die alle Hinweise zu gefährdeten Industriekulturgütern sammelt und wenn nötig und möglich Hilfeleistungen vermittelt oder anbietet. In einer zweiten Phase wird die Äufnung einer Sammlung von beweglichen Industriekulturgütern angegangen, welche die Grundlage für das projektierte Museum bildet. In der letzten, dritten Phase soll das Museum für Industrie und Arbeit in der Region Basel gegründet werden.

Von Beginn an soll mit den bereits bestehenden Vereinen, mit interessierten Firmen und Institutionen, die sich um die Erhaltung von Industriekulturgütern bemühen, ein reger Kontakt gepflegt werden und auch Projekte, die dem Vereinszweck entsprechen, unterstützt werden. Als erste Aufgabe ist die Mitarbeit des Vereins IG Museum für Industrie und Arbeit bei der von der SGTI (Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur) konzipierten Ausstellung 150 Jahre – Bundesstaat – 150 Jahre Industriekultur zu nennen, die im Mai 1998 in Liestal eröffnet wird.

Kontaktadresse: Verein IG Museum für Industrie und Arbeit
Postfach 43, 4133 Pratteln 2